

VON DIE DREIGESSELLEN



1)

Es waren mal drei Gessellen  
die thäten sich was erzählen.  
Sie hielten unter sich wohl einen weisen Raht,  
Wer unter ihnen wohl das schönste Mädchen hat.

2)

Da war auch einer drunter,  
und nichts verschweigen kunt er,  
den hat er diese Nacht,  
Sein Liebchen zugesagt,  
daß er bei ihr soll sein.

In stiieller Trauter Nacht.

3)

Des Morgens um halb vier,  
Klopft er an ihre Thürr,  
Er klopft ganz leise an,  
Mit seinem Silberring,  
Schläftst oder wachest Du,  
Herzallerliebste Kind,

4)

Mag schlaffen oder wachen,  
Ich thu dir nicht aufmachen,  
Geh du nur immer hin,  
Wost Du gewessen bist,  
Und bind deinen Gaul.  
Auf einen Türen Ast;

5)

Wo soll ich den hinreißen,  
Es schlaffen alle Leuten,  
Esschlaffen alle Leut,  
Vieh, Menschen, Weib und Kind,  
Es Regnet und es schneit  
Und weht ein kühler Wind.

6)

Das thud mich gar nichts rühren,  
das dir daß thut passiren,  
Den wer ein Medal hat,

Und sagt es jederman Mann,  
Der klopft den auch wie du,  
der schlägt vergebens an,

7)

Da sprachen die Herrn Hausknechten,  
Der Kerl geschiehts ganz rechte,  
Hätte er geschwiegen still,  
Unds Maul gehalten Fein,  
so wär er heut Nachts beim schönsten Mägdelein!

---